

Beten – Mit Gott verbunden

»Bittet und es wird euch gegeben;
sucht und ihr werdet finden;
klopft an und es wird euch geöffnet!«

(MT 7,7)

Wie schön ist es, mit Menschen, die man lieb hat, gut verbunden zu sein! Wir erzählen einander, was wir erlebt haben. Wir hören einander zu. Wir suchen Rat, Trost und Hilfe. Wir wollen wissen, wie es dem anderen geht und was er braucht. Manchmal sind wir auch unterschiedlicher Meinung und wir streiten. Dann ist es erst recht wichtig, dass wir uns »aussprechen« und wieder einen Weg zueinander finden.

Wenn wir Menschen nicht – mit und ohne Worte – im Gespräch miteinander sind, dann reißt die Beziehung ab. So ist das auch mit Gott und uns. Beten ist genau das: Wir sind im Gespräch mit Gott!

Aber weiß Gott nicht sowieso, wie es uns geht und was wir brauchen? Klar! Aber er zwingt sich uns nicht auf, sondern er wartet, dass wir mit ihm verbunden sein wollen. In unserem Beten hat unser ganzes Leben Platz. Wir dürfen mit allem zu Gott kommen. Wir können ihm

erzählen, was uns Sorgen oder Freude macht. Wir können ihm danken. Wir können für uns oder auch für andere bitten. Wenn wir etwas getan haben, was uns von Gott entfernt, ist es gut, ihn um Verzeihung zu bitten.

Unser Gespräch mit Gott soll aber kein Monolog sein – es geht nicht darum, dass die ganze Zeit nur ich rede. Beim Beten geht es darum, dass wir auch vor Gott still werden, unser Herz für ihn öffnen und auf ihn »hören«. So wird Gebet zu einem Dialog mit Gott und zu einer Möglichkeit, neue Kraft zu tanken.

Manche Gewohnheiten helfen uns, gut miteinander im Gespräch zu bleiben: vielleicht ruft Oma jeden Abend bei euch an, vielleicht gehen Eltern ab und zu mit Freunden aus, vielleicht gibt es eine Zeit, wo ein Kind sich an Mama oder Papa kuschelt und erzählen kann, was es beschäftigt.

Wenn wir mit Gott im Gespräch bleiben wollen, dann ist es gut, wenn wir uns auch solche »Gewohnheiten« überlegen, zum Beispiel indem wir zuhause einen Platz schaffen, an dem wir gut beten können und in unseren Tagesablauf ein Morgengebet und ein Abendgebet einplanen.

Ablauf:

1. Spiel: Wörter darstellen
2. Gespräch: Mit wem hast du heute schon gesprochen?
3. Bilder betrachten, Wörter zuordnen
4. Beten = Mit Gott im Gespräch sein
5. Lied: Jesus, du bist bei mir.

Alternativen:

- Lied: Unser Freund heißt Jesus Christ
- Kreuzzeichen üben
- Gebet in der Familie anregen

1. Spiel Wörter darstellen

- + Beispielwörter: Fußball, Kochtopf, Tischtuch, Kirchentür...
 - Du stellst ein zusammengesetztes Hauptwort pantomimisch dar. Die Kinder sollen erraten, was du vorspielst. Du darfst – ähnlich wie beim Spiel Activity – die beiden Worte getrennt darstellen und deuten, ob es gerade ums erste oder ums zweite Wort geht. Jetzt sind die Kinder dran: Jeweils zu zweit überlegen sie sich ein zusammengesetztes Hauptwort, das sie darstellen wollen. Wer keine Idee hat, bekommt ein Wort von dir.
- + Wir Menschen verstehen einander auch ohne Worte. Aber mit Worten ist es ganz eindeutig einfacher!

2. Gespräch: Mit wem habe ich heute schon gesprochen?

- + Wir Menschen sprechen miteinander, wir reden miteinander. Und wir hören einander zu.
- + Was war das Erste, das du heute Früh gehört hast? Was war das Erste, das du gesagt hast? Mit wem hast du heute schon gesprochen?
- + Mit Menschen, die wir lieben, reden wir gerne. Was reden wir miteinander?

3. Bilder betrachten, Wörter zuordnen

- MATERIAL:** Kinderheft Seite 13 oder Bilder und 4 Sprechblasen ausgedruckt (BITTE, DANKE, ENTSCHULDIGUNG, ERZÄHLEN) oder Powerpointpräsentation und Möglichkeit zum gemeinsamen Anschauen: nachfolgejesu.at/erstkommunion.html
- + Schaut euch die vier Bilder auf Seite 13 an.
 - + Was fällt euch zu diesen Bildern ein? Erfindet kleine Geschichten dazu: Was sagt wer?
 - + Du legst die vier Sprechblasen in die Mitte. Welche Sprechblase passt zu welchem Bild?
 - + Wenn wir nicht miteinander reden, wissen wir weniger voneinander. Wir erfahren dann oft nicht, wie es dem anderen geht, wie wir ihm helfen könnten usw. Wir hören dann auch nicht, wenn jemand einen guten Tipp für uns hat oder uns etwas Lustiges erzählen will!
 - + Tragt die vier Wörter im Kinderheft an den passenden Stellen ein.

4. Beten = Mit Gott im Gespräch sein

- + So ähnlich ist das auch mit Jesus. Jesus will unser Freund sein. Wenn wir auch seine Freunde sein wollen, dann ist es gut, wenn wir miteinander im Gespräch bleiben. Und dieses Gespräch nennt man auch Gebet.
- + Nehmt nochmals die vier Sprechblasen zur Hand.
- + Wie ist das mit diesen vier Wörtern im Hinblick auf Jesus?
- + ERZÄHLEN:
Wir können Jesus alles erzählen, was wir erleben.
- + DANKEN:
Wir können Jesus und dem Vater im Himmel Danke sagen für alles Schöne in unserem Leben, für unsere Freunde, für die Sonne und den Regen, für alle, die uns lieb haben, für etwas, das uns gut gelungen ist...
- + ENTSCHULDIGEN:
Wenn wir zu jemandem böse sind, wenn wir jemanden beleidigen oder kränken, dann zerstört das den Frieden. Jesus aber sind der Friede und die Freude wichtig! Es ist gut, wenn wir uns nicht nur bei dem Menschen entschuldigen, den das betrifft, sondern wenn wir auch Jesus um Vergebung bitten.
- + BITTEN:
Wir können Jesus auch bitten, dass er uns hilft, dass er uns beschützt.

5. Lied: Jesus, du bist bei mir

MATERIAL: eventuell Liedtext → KINDERHEFT S.14
eventuell Musikinstrument, Kerze für die Mitte

- + Werdet still und zündet die Kerze in eurer Mitte an.
Das Licht macht es hell – so will Jesus unser Leben hell machen!
- + Überlegt gemeinsam, was ihr gerade jetzt mit Gott reden könntet.
Was können wir ihm erzählen? Gibt es etwas, wofür ich mich entschuldigen will? Wofür möchte ich Danke sagen? Worum will ich bitten?
- + Wer eine Idee hat, kann sie aussprechen. Dazwischen singt ihr immer wieder den Liedruf als Antwort und stimmt so in das Gebet ein.

Jesus,
ich darf dir alles sagen.
Auch das, was ich sonst keinem erzählen will.
Danke, dass du mir immer zuhörst.
Du willst mein Freund sein.
Ich will auf dich hören.
Amen.

Alternativen

- + **Kreuzzeichen üben:** Beim Kreuzzeichen strecken wir die Finger der rechten Hand aus. Wir berühren mit den Fingern unsere Stirn, die Brust, dann die linke und die rechte Schulter. Dabei sprechen wir »Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.«
Noch einfacher ist die Erklärung, dass wir zuerst die Schulter berühren, die weiter weg von unserer Hand ist – das hilft allen, die mit »links« und »rechts« noch nicht ganz sicher sind.
Hier erklärt Papst Franziskus, wie das Kreuzzeichen geht: katholisch.de/artikel/15461-papst-zeigt-kindern-so-geht-das-kreuzzeichen
- + **Lied:** Unser Freund heißt Jesus Christ
→ KINDERHEFT S. 9
- + **Jeden Tag beten:** Was hilft uns, damit wir daran erinnert werden, regelmäßig zu beten und so den Kontakt zu Gott nicht zu verlieren?
Im Kinderheft auf Seite 14 und 17 findet ihr eine Anregung für das Morgengebet und sechs Abendgebete. Viele Kinder haben gewohnte Rituale vor dem Schlafengehen, z.B. vorlesen, kuscheln, zugedeckt werden. Da lässt sich ein Abendgebet gut integrieren!